

Offener Brief zum Thema

Verkehrssicherheit bei der Zufahrt zur Anemonensee-Siedlung

an Politik, Medien und den immer größer werdenden Kreis an Personen, die an einer sicheren Radanbindung der Anemonensee-Siedlung/Sportmittelschule interessiert sind.

Vor einem Jahr hatte sich das Schulforum der Sportmittelschule (zum wiederholten Male in den letzten Jahren) dem Thema „Sicherer Radweg zur Schule“ gewidmet. In der Folge hat Bürgermeister Müller mitgeteilt, dass „ein Zivilingenieurbüro mit einer Detailplanung für den Radverkehr beauftragt wird.“

Mitte September 2014 wurde nun vom Verkehrsamt dieser Plan endlich präsentiert. Zum einen ist es positiv, dass der Plan nun zur Diskussion und Begutachtung für Interessierte und die Radlobby etc. vorliegt. Zum anderen ist es enttäuschend, dass allein diese Phase so lange dauert, obwohl im Grunde nur jener Plan im Detail gezeichnet wurde, der schon vor fast 10 Jahren (!) vom Kuratorium für Verkehrssicherheit in einem aufwendig gestalteten „Schulweg-Plan“ (inkl. Auflistung der unzähligen Gefahrenstellen) skizziert wurde (siehe Beilage).

Das Schulforum der Sportmittelschule hat sich am Mo. 22.9.2014 wieder mit dem Thema befasst und wir erwarten nun von den politisch Verantwortlichen, dass der Umsetzungsprozess mit höherem Tempo vorangetrieben wird.

Und wir hoffen, dass die in diesem „Schulweg-Plan“ aufgelisteten Gefahrenstellen auch endlich behoben werden. Eine 30er-Beschränkung auf der Anemonenseestraße – wie von Vizebürgermeister Trofer bereits eingeräumt - ist ein erster schneller und wichtiger Schritt, reicht aber bei weitem nicht aus. Beim Bahnübergang Zehnergürtel braucht es ebenso dringend eine Lösung, die Kindern und radelnden Jugendlichen Sicherheit gibt.

1) Beim Fußgängerübergang (in Zukunft auch Radüberfahrt) Anemonenseestraße ...

... in der Nähe des Bahnüberganges steht zwar „Schulweg“ auf der Straße, aber es wird Tempo 50 erlaubt und in der Praxis werden noch höhere Geschwindigkeiten beobachtet.

Eine Temporeduktion ist dort notwendig. Ein Vorziehen der 30er Zone wurde in der NÖN v. 22.9. von den Grünen thematisiert und Vizebürgermeister Trofer kann sich erfreulicherweise eine „unverzögliche Umsetzung“ vorstellen. Dass allein das Aufstellen einer 30er-Tafel genügt, wurde am Schulforum stark bezweifelt. Hier sind weitere begleitende Maßnahmen nötig.

2) Der Bahnübergang Zehnergürtel

... ist für die Anforderungen (Schulweg, Rad- und Gehweg, Zufahrt Anemonensee-Sdg, A2-Zubringer zu Einkaufszentren, Zubringer zu Naherholungsgebiet für Jugendliche/Skaterplatz) eindeutig zu eng dimensioniert. Dieser gehört repariert.

Die Stadt ist gefordert, ganz rasch eine Lösung mit ÖBB und Land NÖ zu verhandeln. (Die Frage muss auch gestellt werden, ob sich an einer Finanzierungslösung nicht auch die Einkaufszentren beteiligen sollten, da sie von so einer zentralen Lage profitieren. – Stichwort „Einkaufszentrumsabgabe“, die von verschiedenen politischen Seiten immer wieder in die Diskussion eingebracht wird.)

Im Grunde hat man sich durch Entscheidungen in der Vergangenheit Kosten erspart, weil z.B. Schule/Skaterpark nicht in zentralere/teurere Gegenden innerhalb der Bahntrasse situiert wurden. Diese günstigen Lösungen auf der einen Seite brauchen aber jetzt dringend Begleitmaßnahmen für sichere Anfahrtswege, die die Gesundheit von Kindern & Jugendlichen fördern und nicht gefährden.

Christoph Watz · Elterninitiative „Sicherer Schulweg zur Anemonensee-Schule“

Wir freuen uns über Ihre Unterstützung und Anregungen:

email: sicherRADELNzurSPORTMS@utanet.at, 0664/824 37 61